MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1923

191 (25.4.1923) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-210604

Verkaufspreis M. 150.—

Mittwoch, 25. April — Abend-Ausgabe — 1923 — Nr. 191

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und durch die Post ohne Bestellgeld monatlich Mark 4000.— halbmonatlich Mark 4800.—. Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim, E 6, 2. — Geschäfts-Nebenstelle Neckarstadt, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die 4l. Zeile M. 600.— Stellengef. u. Famil.-Anzeig. aus Mannheim ermäßigte Preise. Reklamen M. 2400.—. Annahmeschl.: Mittagbl. vorm. 9½ Uhr. Abendbl. nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwort. übern. Höh. Gewalt, Streiks, Betriebsstörung. usw. berechtig. zu keinen Ersatzansprüchen. Für ausgefall. od. beschränkt. Ausgab. od. f. versp. Aufnahm. v. Anzeig. Aufträ. d. Fernspr. ohne Gewähr. Gerichtsst. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

## Unverändertes Lagebild

⊡ **Berlin**, 25. April. (Von unserm Berliner Büro.) Die politische Lage kennzeichnet sich heute als unverändert. Die Erwägungen und Verhandlungen, die über Inhalt und Form der deutschen Antwort z. Zt. schweben, dauern an. Im übrigen läßt sich auch noch nicht absehen, wann die Beratungen abgeschlossen sein werden. Die englische Presse hebt in auffallender Weise hervor, daß die deutsche Antwort auf die Rede Curzons nicht an die englische Regierung gerichtet werden soll. In ähnlichem Sinne läßt sich eine durch Reuter verbreitete Meldung aus, die ähnlich wie die im „Daily Telegraph" ihr Erstaunen darüber ausdrückt, wie man auf deutscher Seite aus der Rede Curzons hätte entnehmen können, das Deutschland sein etwaiges neues Angebot an England zur Weitervermittlung nach Paris übergeben möge.

Wir möchten dazu nochmals mit allem Nachdruck feststellen, daß eine solche Auffassung an amtlichen deutschen Stellen jedenfalls von vornherein nicht bestanden hat.

### Das Rätselraten über das deutsche Reparationsangebot

In der in- und ausländischen Presse beschäftigt man sich auch heute wieder mit dem großen Rätselraten über das erwartete neue deutsche Reparationsangebot. So schreibt heute ein Berliner Sensationsblatt, in Berliner politischen Kreisen sei davon die Rede, daß als Grundlage für das neue deutsche Angebot Deutschland den Betrag von 25 Milliarden Goldmark anbieten und es der Kommission, die eventuell zur Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit bestellt werden wird, anheimstellen werde, über den Rest der zu zahlenden Summe zu entscheiden.

Eine Reutermeldung vermutet, Deutschland werde sich mit seinem neuen Angebot in kürzester Zeit direkt an Belgien und Frankreich wenden, worauf Frankreich dann die Einleitung von Verhandlungen ermöglichen werde.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, trifft weder die deutsche noch die englische Meldung zu. Da eine Entscheidung über die Frage des neuen deutschen Angebots in Berlin überhaupt noch nicht gefallen ist, sind beide Meldungen, ebenso wie auch die sonstigen über diese Frage in der Presse kursierenden Gerüchte nichts anderes als Kombinationen.

## Die Lage im Ruhrgebiet

### Der Vorstoß nach Haltern

Nach den neuesten Nachrichten wurde in Haltern ein französisches Kommando von 50 Soldaten zurückgelassen, die in einer Wirtschaft an der Lippe einquartiert wurden. Die Soldaten werden damit beschäftigt, die Ufer der Lippe und die nach Heilbrunn—Hullern führenden Straßen mit Drahtverhauen abzusperren. Die Patrouillen stoßen bis Heilbrunn vor. In Kirchderne halten die Franzosen die für die englisch besetzte Zone bestimmten Kohlenzüge an.

### Enttäuschte Hoffnungen

In einem Berliner Blatt wird ein Brief des französischen Hochkommissariats-Syndikats an die von ihm belieferten Werke mitgeteilt, der am letzten Tage abgesandt ist, an dem die Franzosen ins Ruhrgebiet einmarschierten. Der Brief enthält eine Aufforderung, auf einem Fragebogen die Anzahl der Tonnen Koks anzugeben, die die Werke über ihre vierteljährlichen Anforderungen hinaus auf Lager nehmen könnten. Für solchen Koks würden die amtlichen Stellen besondere Zahlungsbedingungen erwägen. — Das Schreiben zeigt, mit welchen Massen Koks die koksverbrauchende Industrie Frankreichs gerechnet hatte.

### Streitigkeiten mit fremden Arbeitern

Die Franzosen haben in den letzten Tagen eine größere Anzahl tschechoslowakischer und italienischer Arbeiter zur Verladung von Koks und Kohlen auf die besetzten staatlichen Zechen bei Buer geschafft. Zwischen den fremden und den deutschen Arbeitern haben bereits Streitigkeiten begonnen. In einer Wirtschaft in Buer ist es zu schweren Schlägereien gekommen, wobei es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab.

### Fernwirkungen der Ruhraktion

Infolge der Stockung des Absatzes von Erzen aus dem Ruhrgebiet hat die am meisten beteiligte schwedische Gesellschaft Grangesberg, die in ihren nordschwedischen Gruben bereits seit einiger Zeit an zwei Arbeitstagen der Woche feiern muß, auch die Arbeit in den mittelschwedischen Gruben auf vier Tage wöchentlich herabgesetzt.

### Verhaftungen und Wiederfreilassungen

In der Nacht zum 22. April ist in Dorten das ganze Lokomotiv- und Zugpersonal eines Güterzuges und acht Eisenbahnbeamte verhaftet worden. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. In der Betriebswerkstätte in Oberhausen gehen die Franzosen daran, das gesamte Werkzeug und Maschinenmaterial abzubefördern. Die Strecke Essen Hauptbahnhof—Kray, die infolge Entgleisung seit dem 19. April gesperrt ist, war gestern noch nicht fahrbar.

Der Schlosser Hendriks ist auf dem Wege von seiner Dienststelle in Delmig zu seiner Wohnung von drei französischen Soldaten festgehalten, nach seinem Paß gefragt, geschlagen und getreten worden. Außerdem wurde ihm seine Barschaft im Werte von 60 000 M. abgenommen.

In Scharnhorst ist der Rangiermeister Sulk angeblich wegen versuchter Bestechung und Schmuggels von den Franzosen verhaftet worden.

Verlagsbeamter Paulus und der Hauptschriftleiter Hammer von der „Essener Volkszeitung" sind nach ihrer Vernehmung durch die Franzosen wieder freigelassen worden. Nach 18tägiger Haft ist der Eisenbahnassistent Mauß in Kray wieder freigelassen worden. Gründe für seine Verhaftung wurden nicht angegeben.

### Beschlagnahmt

In Langendreer wurde ein Kraftwagen der Zigarettenfabrik von Hans Bergmann mit Zigaretten im Werte von 25 Millionen Mark beschlagnahmt.

### „Der Schrecken des Ruhrbezirks"

⊡ **Berlin**, 25. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Putsch in Karnerberg stellt sich als ein schwerer Landfriedensbruch einer wohlorganisierten Bande heraus, die sich aus Gesindel zusammensetzt, das jetzt der Schrecken des Ruhrbezirks zu werden beginnt. Diese etwa 80—100 Mann starke Bande ist zuerst in Steppenberg auf die Polizeiwache gekommen, wo sie Dienstliches und Telephonapparate stahlen, die Aktenstücke durcheinander warfen und nach Durchschneidung der Telephondrähte weiter zogen. Von dort aus kam sie nach Karnerberg. Unterwegs traf ein Teil dieser Bande mit einer Streife des Heimschutzes zusammen. Dabei kam es dann zu der Erschießung des Kaufmanns, über die wir bereits berichteten. Bei einer weiteren Schießerei wurde auch ein Bandenmitglied, ein übel beleumundeter Mensch, schwer verletzt, der dann im Verlauf des Vormittags gestorben ist.

## Zum Hinscheiden der Großherzogin Luise

rr. **Baden-Baden**, 25. April. Die Nachricht von dem Ableben der Großherzogin Luise wurde in der Stadt allgemein erst im Laufe des gestrigen vormittags bekannt. Sie wirkte umso überraschender, als vorher von einem Kranksein der Großherzogin, die noch vor kurzem Spazierfahrten unternahm, und sehr gut aussah, auch den Vorübergehenden für die freundlich dargebrachten Grüße dankte, nichts verlautete. Das Hinscheiden der edlen Fürstin hat hier in allen Kreisen aufrichtige Teilnahme und tiefe Trauer ausgelöst. Die Ueberführung der Leiche nach Karlsruhe wird voraussichtlich im Kraftwagen Ende der Woche erfolgen, doch wird der Großherzog darüber noch endgültige Anordnungen treffen.

### Das Beileid der Badischen Regierung

V **Karlsruhe**, 25. April. Vom Staatsministerium wird berichtet: Der Minister des Innern hat einen Ministerial-Beamten zur Verwaltung des ehemaligen großherzoglichen Hauses nach Baden-Baden delegiert, um sich über die aus Anlaß der Ueberführung der Verstorbenen nach Karlsruhe erforderlichen Vorkehrungen zu orientieren. Gestern abend trat die badische Regierung zu einer Beratung zusammen. Sie beschloß, heute früh der Großherzoglichen Familie durch Ministerial-Direktor Leers ihr Beileid aussprechen zu lassen. Wie man dem Staatspräsidenten mitteilt, wird die Beisetzung am Ende dieser Woche, unter Umständen erst zu Beginn der nächsten Woche erfolgen.

## Die Ausweisungen aus der Pfalz

### 2713 Personen bis 21. April

Vom 11. Januar bis 21. April sind von der französischen Besatzungsbehörde 642 Personen mit ihren Familienangehörigen, davon 528 Frauen und 1543 Kinder ausgewiesen worden, sodaß die Gesamtzahl der bis 21. April aus der Pfalz Ausgewiesenen 2713 Personen beträgt. Unter den Ausgewiesenen befinden sich 443 Reichsbahnbeamte. Davon Eisenbahner: 30 obere, 109 mittlere, untere 183, zusammen 322; Zollbeamte: obere 30, mittlere 47, untere 39, zusammen 116; Postbeamte: obere 1, mittlere —, untere 1, zusammen 2; Finanzbeamte: obere 1, mittlere 2, untere —, zusammen 3. Die Zahl der ausgewiesenen Staatsbeamten beträgt bis 21. April 66, davon Verwaltungsbeamte: obere 28, mittlere 6, untere 2, zusammen 34; Forstbeamte: obere 10, mittlere —, untere —, zusammen 10; Studienräte: obere 3, mittlere —, untere —, zusammen 3; Lehrer: obere 5, mittlere —, untere —, zusammen 5; Justizbeamte: obere 6, mittlere 4, untere 4, zusammen 14. Von den bis 21. April ausgewiesenen 14 Gemeindebeamten sind: 4 Bürgermeister, 1 Stadtrat, 1 Rechtsrat, 3 Sekretäre und 5 Polizeibeamte. Unter den bis 21. April Ausgewiesenen 119 Angehörigen freier Berufe befinden sich 2 Fabrikdirektoren, 1 Redakteur, 1 Arzt, 1 Rechtsanwalt, 1 Privatlehrer, 3 Künstler, 16 Büroangestellte, 6 Studenten, 4 Pensionisten, 18 Handwerker, 4 Gewerbetreibende, 2 Gastwirte, 7 Landwirte, 6 Schiffer, 6 Bergleute, 23 Fabrikarbeiter und 18 Bahnarbeiter.

### Verhaftung eines Berliner Ehepaares wegen angeblicher Spionage

Der Ingenieur Sander aus Berlin, der mit seiner Ehefrau und zwei kleinen Kindern zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten in Mannheim weilte und im Unionhotel wohnte, begab sich am Freitag voriger Woche von Mannheim nach Ludwigshafen, um diese Stadt zu besichtigen. Da er keinen Ausweis bei sich hatte, wurde er von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet. Die Ehefrau Sander wurde am nächsten Tage auf die Nachricht der Verhaftung ihres Mannes hin bei der französischen Besatzungsbehörde in Ludwigshafen wegen Freilassung ihres Mannes vorstellig. Da sie keinen eigenen Paß besaß, benutzte sie einen in Mannheim geliehenen Paß. Sie wurde jedoch von der französischen Besatzungsbehörde ebenfalls verhaftet und mit ihrem Manne in das Gefängnis nach Mainz abtransportiert.

Während der Ehemann in die französische Abteilung des Mainzer Gefängnisses eingeliefert worden ist, wurde die Frau in der deutschen Abteilung des Mainzer Gefängnisses untergebracht. Die Eheleute werden von der französischen Besatzungsbehörde der Spionage beschuldigt und sollen, wie verlautet, deshalb vor ein französisches Kriegsgericht gestellt werden.

Sie erklären beide, unschuldig zu sein, was schon daraus hervorgeht, daß die Ehefrau freiwillig nach Ludwigshafen zu der französischen Besatzungsbehörde ging. Infolge der Verhaftung des Ehepaares blieben die zweieinhalb und 4 Jahre alten Kinder ohne elterlichen Schutz im Hotel in Mannheim zurück, wo man über das Schicksal der Eltern bis gestern im Ungewissen war, da die französische Gendarmerie Ludwigshafen erst am Dienstag in Hotel telephonisch anrief mit dem Ersuchen, man möchte sich dort der Kinder des verhafteten Ehepaares annehmen. Die beiden Kinder, für die von dem Hotelbesitzerehepaar bisher gesorgt worden war, wurden nunmehr durch die Vermittlung der pfälzischen Fluchtlingshilfsstelle in Mannheim in die Fürsorge des Roten Kreuzes in Mannheim gegeben.

## Deutschlands Sachlieferungen

Die Reparationskommission beschäftigte sich mit der Feststellung der Höhe der Sachlieferungen Deutschlands im Jahre 1922. Darnach sind Deutschland im ganzen 695 606 800 Goldmark gutgeschrieben worden. Frankreich erhielt im Jahre 1922 Lieferungen im Werte von 209 064 100 Goldmark, England 167 851 700, Italien 107 702 300, Belgien 65 636 700, Griechenland 4 519 500, Serbien 116 882 500, Rumänien 14 582 700, Portugal 9 367 300 Goldmark.

## Amerika und der Völkerbund

Wie aus Newyork gemeldet wird, hat gestern Präsident Harding beim Jahresbankett der Preß-Association eine Rede gehalten, worin er gegenüber der Auffassung der Vertreter des Völkerbundsgedankens, daß eine Teilnahme Amerikas am Haager Weltschiedsgerichtshof eine Annäherung an den Genfer Völkerbund bedeute, erklärte, daß die amerikanische Regierung endgültig alle Gedanken von sich gewiesen habe, dem Völkerbund beizutreten. Dagegen sei es nur angemessen, wenn die Vereinigten Staaten öffentlich erklärten, den Haager Weltschiedsgerichtshof zu unterstützen und auch ihre Streitigkeiten vor ihm auszutragen, woraus man sich die Erfüllung weitgehender Hoffnungen verspricht.

## Die zweite Lausanner Friedenskonferenz

ist über die ersten Schritte noch nicht hinausgelangt. Die türkischen Delegierten haben einen Passus des Vertragsentwurfs angenommen, nach dem die Grenzen des Iraks einschließlich des Schicksals von Mossul dem Völkerbund zur Entscheidung unterbreitet werden sollen, falls innerhalb zwölf Monaten eine britisch-türkische Einigung nicht zustande kommt. Der russische Handelsvertreter Worowski soll sich voraussichtlich von Rom nach Lausanne begeben, um als russischer Beobachter an der Konferenz teilzunehmen.

### Die Teilnahme der Russen

Die russische Regierung hat bis heute keine offiziellen Vertreter zur Lausanner Konferenz gesandt. Dagegen wird ein Mitarbeiter der früheren russischen Abordnung den Stand der Verhandlungen verfolgen. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß Rußland sich nicht lange desinteressieren und vor Beendigung der Verhandlungen eine offizielle Abordnung hierher entsenden wird, um bei der endgültigen Unterzeichnung des Friedensvertrages den Standpunkt der russischen Regierung bekannt zu geben. Man hört die Vermutung äußern, daß erst dann die Entscheidung über die wirkliche Stellung Rußlands erfolgen wird.

### Geht Frankreich auf Krieg aus?

„Pall Mall Gazette" überschreibt ihren gestrigen Leitartikel mit der Ueberschrift: „Geht Frankreich auf Krieg aus?" Die Zeitung verweist auf die Ernennung Weygands zum Oberkommissar in Syrien. Er hätte seinen neuen Posten nur unter der Bedingung angenommen, daß ihm die nötigen Truppen gestellt würden. Wenn sich Angora dem französischen Mandat in Syrien nicht füge, würde es nicht überraschen, wenn Griechenland Ostthrazien unter der Leitung Frankreichs wieder besetzen würde. Frankreich habe einen vollständigen Frontwechsel vorgenommen. Poincaré habe sogar den Außenminister des von England nicht anerkannten griechischen revolutionären Kabinetts aufs herzlichste begrüßt. Vor einem Jahr wäre Frankreich in Sofia für eine Bewaffnung Bulgariens eingetreten. Heute wünsche es die Durchführung des Vertrages von Neuilly. Das müsse die englische Regierung berücksichtigen.

### Ein Manifest Kemal Paschas

Einem Konstantinopeler Telegramm der Est Europ-Agentur zufolge richtete Mustapha Kemal Pascha an die türkische Nation ein Manifest, in dem es heißt, die Armee erwarte geduldig die Ergebnisse der Friedensverhandlungen. Wenn die Ergebnisse die türkische Armee zu neuen Kriegen führen sollte, so werde sie ihre Pflicht tun.

## Die Stützung der Mark

⊡ **Berlin**, 25. April. (Von unserm Berliner Büro.) Ueber die Maßnahmen der Reichsregierung zur Stützung der Mark glaubt die „B. Z." mitteilen zu können, daß u. a. in Betracht komme: Erweiterung der Anmeldepflicht für Devisen, wie ausgedehnte Bestandsaufnahme des Devisenbesitzes und Verschärfung des Verbots der Devisenbeleihung. Es läßt sich annehmen, daß noch im Laufe dieser Woche das Ergebnis in Form einer Verordnung der Reichsregierung bekannt gegeben wird.

## Neue Aluminiummünzen

⊡ **Berlin**, 25. April. (Von uns. Berliner Büro.) Der Reichsrat wird morgen den Bestand der deutschen Ersatzmünzen erheblich vermehren. Die Prägung von 180 Millionen neuer 500 Markstücke in Aluminium und die Verdoppelung des bisherigen Bestands an 200-Markstücken in Aluminium ist vorgesehen. Die Schaffung eines Aluminium-1000 Markstücks wird erwogen.

## Das dankbare Finland

Am 20. April überreichte eine Abordnung dem deutschen Gesandten in Helsingfors eine Sympathiedresse, die die Unterschriften von über 70000 finnischen Staatsbürgern aus verschiedenen Gesellschaftsklassen trägt. In der Kundgebung heißt es:

„Seit Jahrhunderten war es unserem Volke vergönnt, die Früchte der deutschen Geistesarbeit zu genießen. Die deutschen Waffen halfen uns die Freiheit erringen. Jetzt, da Deutschlands Kultur vom Untergang bedroht ist, können wir nicht stillschweigend die Gewalt mit ansehen, die gegen ein wehrloses Volk verübt wird, sondern wir wollen unserer tiefen Mißbilligung Ausdruck geben. Möge die Kundgebung zugleich als ein Beweis des warmen Mitgefühls dienen, womit in Finnland der zähe Kampf des deutschen Volkes um sein Dasein verfolgt wird!"

## Die Wahlen in Bulgarien

Das Pressebüro veröffentlicht nachstehende Mitteilung: Die endgültigen amtlichen Wahlergebnisse lassen folgende Verteilung der Mandate zu: Regierungspartei 215 (von insgesamt 246), Kommunisten 16, Block der Opposition 14, Sozialisten 1 Mandat, das auch noch zweifelhaft ist. Alle Minister wurden in Wahlkreisen gewählt, Ministerpräsident Stambulinski in 13 Bezirken. Beachtenswert ist die Tatsache, daß die Wahlen im ganzen Lande in voller Ruhe und Ordnung verlaufen sind. Die Niederlage der Kommunisten und der Blockparteien ist nach Ansicht des Pressebüros dem gesunden Sinn der bäuerlichen Bevölkerung zuzuschreiben.

## Letzte Meldungen

### Die ungarisch-tschechischen Grenzzwischenfälle

**Wien**, 25. April. Wie die Blätter aus unterrichteter tschechoslowakischer Seite erfahren, ist anläßlich der Zwischenfälle an der ungarischen Grenze, 60 ungarischen Staatsbürgern, darunter mehreren Magnaten, die Ausweisungsverfügung zugestellt worden.

⊡ **Berlin**, 25. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Gesandte z. D. v. Mutius ist, wie wir erfahren, zum Gesandten in Kopenhagen ernannt worden. Mutius ist Berufsdiplomat. Im Sommer 1918 wurde er als Gesandter nach Christiania entsandt, wo er bis 1920 verblieb. In den darauffolgenden Jahren war er als Vorsitzender der deutschen Friedensdelegation in Paris tätig. Seit Sommer 1921 war Herr v. Mutius Leiter der Abteilung für Westeuropa des auswärtigen Amtes.

**London**, 25. April. Bei Grantham stürzte ein Flugzeug bei einem Probeflug aus einer Höhe von 100 Fuß ab, schlug an einen Telegraphenmast und geriet dabei in Brand. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden getötet und das Flugzeug vollständig zertrümmert.

**London**, 25. April. Der Arbeitgeberbund für die Schiffsbauindustrie hat vom 30. April ab die Aussperrung erklärt.

MARCHIVUM

# Städtische Nachrichten

## Die Franzosen in Mannheim

Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr erschienen auf den Polizeiwachen des Jungbuschviertels und des 6. Reviers Neckarstadt drei französische Offiziere, drei Feldgendarmen und vier Zivilisten. Der rangälteste Offizier gab Anordnungen des Generals der Rheinlandarmee bekannt über das Tragen weitreichender Schußwaffen und über die Grußpflicht der Polizeiorgane den französischen Offizieren gegenüber. Von der Polizeidirektion sind die erforderlichen Anordnungen getroffen worden.

In einigen in der Jungbuschstraße gelegenen Geschäften haben französische Gendarmerieoffiziere das Auszeichnen der zum Verkauf ausgestellten Waren von den Geschäftsinhabern gefordert.

## Die Brennholzpreise

Amtlich wird gemeldet: Die Preisbildung des Brennholzes in den Staatswaldungen war in letzter Zeit wiederholt Gegenstand der öffentlichen Kritik. Diese meist abfällige Beurteilung der Preispolitik des Staates ist sachlich nicht begründet. Wohl sind auch die Brennholzpreise mit der Geldentwertung gestiegen; die Preissteigerung war aber durchaus angemessen, es erreichen die heutigen Anschläge des Brennholzes nicht den mit der Teuerungsziffer der allgemeinen Lebenshaltung vervielfachten Friedenspreis. Der Verwaltungsaufwand, die Holzzurichtungslöhne und nicht zuletzt die Unterhaltungskosten der durch die Holzabfuhr in Anspruch genommenen Waldwege sind schon seit längerer Zeit derartig im Wachsen begriffen, daß die geringeren Holzsorten bei dem jetzigen Preisstand des Brennholzes ohne Verluste der Wirtschaftsführung nicht mehr aufbereitet werden können.

Die Auffassung der auf den Fernbezug angewiesenen Bedarfsgemeinden geht übrigens übereinstimmend dahin, daß der Brennholzeinschlag nicht durch allzustarken Druck auf die Waldbesitzer unterbunden werden dürfe, obwohl gerade diese Gemeinden durch die hohen Bahntransportkosten besonders belastet werden. Die Erfahrungen der vergangenen Zeiten haben nämlich gezeigt, daß der Brennholzeinschlag in einer für die Verbraucher nachteiligen Weise eine Einschränkung erfahren wird, wenn bei der Festsetzung der Anschläge in den Staatswaldungen die gleichzeitig für die übrigen Waldungen als Angemessenheitspreise geltenden, diese sehr gedrückt werden.

Die süddeutschen Nachbarstaaten haben meist wesentlich höhere Brennholzpreise als Baden. Es geht dies aus der folgenden Vergleichung der Preise für einen Ster Brennholz hervor:

| | Buchenscheiter | | Buchenprügel | | Nadelscheiter | | Nadelprügel | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden mittlere | II. Kl. | | I. Kl. | II. Kl. | II. Kl. | | I. Kl. | II. Kl. |
| Preisgruppe | 26 000 | | 23 400 | 18 200 | 20 800 | | 18 200 | 13 000 |
| Bayern . . . | 33 000 | | 25 000 | 21 400 | 28 200 | | 23 200 | 18 200 |
| Hessen . . . | 43 800 | | | | | | | |

Die württembergischen Preise sind ebenfalls etwas höher wie die badischen. Einen weiteren Maßstab bieten die Preise des Holzes, soweit es im freien Handel verwertet wird. Hier betragen die Brennholzpreise das Doppelte und mehr der amtlichen Anschläge. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß unter Zugrundelegung der amtlichen Holzpreise die Brennwerte des Holzes auch bei den heutigen ermäßigten Kohlenpreisen noch erheblich billiger zu stehen kommen, wie die Brennwerte entsprechender Kohlenmengen.

* **Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.** Nach Beschluß des Reichsrates sind mit Wirkung vom 16. April ab die täglichen Sätze der Erwerbslosenunterstützung wie folgt erhöht worden: 1. für männliche Personen: a) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben 2400 Mk., (bisher 1500); b) über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben 2100 Mk. (bisher 1300); c) unter 21 Jahren 1450 Mk. (bisher 900); 2. für weibliche Personen a) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben 2100 Mk. (bisher 1300); b) über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben 1750 Mk. (bisher 1100); c) unter 21 Jahren 1300 Mk. (bisher 800); 3. als Familienzuschläge für: a) den Ehegatten 850 Mark (bisher 700); b) die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige 700 Mk. (bisher 600 Mark).

♂ **Kriegsgräberfürsorge.** Der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge" hat in seiner letzten Bundesvorstandssitzung beschlossen, aus seiner zur Zeit im ganzen Reich veranstalteten Sammlung Beträge für etwa 60 Kriegergräberfriedhöfe aller Kriegsschauplätze, wie für die deutschen Kriegsgräber in Siebenbürgen und den nordöstlichen Randstaaten auszuwerfen und den ausländischen Vertrauensleuten des Bundes durch die Vermittlung der deutschen diplomatischen Vertretungen zuzustellen. Diese Spenden sollen nicht dazu verwandt werden, den fremden Regierungen die ihnen obliegenden vertraglichen Pflichten abzunehmen; vielmehr soll die vielfach unzureichende fremde Tätigkeit für die Erhaltung unserer Kriegergräber durch eine unserem Volksempfinden entsprechende liebevolle Fürsorge ergänzt werden. Maßnahmen für einen besseren Schutz der Friedhöfe, für die Erhaltung der Grabzeichen und für eine dauerhafte Bepflanzung der Gräber kommen in erster Linie in Betracht. Die vorhandenen Mittel reichen leider bei weitem noch nicht aus, um allen Friedhöfen eine gleiche Fürsorge angedeihen zu lassen; um so mehr ist es zu wünschen, daß die Gebefreudigkeit unseres Volkes für die Kriegsgräberfürsorge anhält. Die Anteilnahme an den hohen Aufgaben des Volksbundes ist in erfreulichem Wachsen; in zahlreichen Städten und Gemeinden haben sich neue Ortsgruppen gebildet, die die Erinnerung an unsere gefallenen Helden pflegen. Spenden, Mitgliederanmeldungen und Patronatsbeiträge nimmt H. Lill, R 5, 17/18, gerne entgegen.

* **Der 1. Mai in Baden.** Da im vergangenen Jahre in der Bevölkerung vielfach Unklarheit darüber bestand, ob der 1. Mai in Baden als gebotener Feiertag anzusehen sei, wird erneut darauf hingewiesen, daß nach Verordnung des Staatsministeriums vom 7. April 1919 der 1. Mai in Baden gebotener Feiertag ist. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß die landwirtschaftlichen Arbeiten vielfach noch im Rückstande sind, dürfen am 1. Mai landwirtschaftliche Arbeiten aller Art einschließlich Gartenarbeit vorgenommen werden.

* **Die Wiederaufnahme der Rheindampfschiffahrt.** Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt hat ihre Personenfahrten nach Worms, Mainz, Biebrich-Wiesbaden, Koblenz, Köln, Düsseldorf und Krefeld und Zwischenstationen wieder aufgenommen. Die Schiffe fahren täglich nachmittags um 3 Uhr von Ludwigshafen ab. Näheres siehe Anzeigenteil.

* **Ein probates Mittel, der Dienstbotennot zu steuern,** wendet die Stadtverwaltung in Sobernheim in der Rheinprovinz an. Alle jungen Mädchen, die bisher in Fabriken arbeiteten und durch Einschränkung der Betriebe arbeitslos wurden, sollen keine Erwerbslosenunterstützung erhalten, sondern müssen sich auf dem Bürgermeisteramt zur Annahme von Dienstbotenstellen melden. — Wäre auch anderwärts sehr zu empfehlen!

* **Aus dem Fenster gestürzt** ist gestern abend kurz vor 6 Uhr die erst seit kurzem verheiratete 26 Jahre alte Elisabeth Laveuve geb. Reichenbach. Die Frau war damit beschäftigt, vom Küchenfenster ihrer im 3. Stock des Hauses Jungbuschstraße 5 gelegenen Wohnung Wäsche an einer Leine aufzuhängen, die ins Nachbarhaus hinüberführte. Dabei muß die junge Frau das Uebergewicht verloren haben. Der Aufschlag war so heftig, daß die junge Frau, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben nach wenigen Augenblicken verstarb. Frau Laveuve, die erst drei viertel Jahre verheiratet war, war bis zum 15. April Lehrerin und Sekretärin an der Liselotteschule und erfreute sich sowohl beim Lehrerkollegium als auch den Schülerinnen allseits großer Beliebtheit.

## Veranstaltungen

♂ **Deutsche liberale Volkspartei. Ortsverein Mannheim.** Wir machen an dieser Stelle auf den am Donnerstag, den 26 April im Kasino stattfindenden Vortrag von Hauptschriftleiter A. Fischer über „Die politische Lage" aufmerksam.

## Aus dem Lande

* **Wallstadt,** 25. April. Das Frühjahrs-Konzert des „Gesangvereins Liederkranz", unseres ältesten und nunmerisch stärksten Männerchors, das am letzten Sonntag stattfand, war überaus gut besucht. Die in seiner Durcharbeitung gebotenen Chöre von Abt, Silcher, Sonnet, Engelsberg, Sturm und Möhring zeigten das klangvolle Stimmenmaterial von der besten Seite. Mit Sicherheit und Zielbewußtheit führte der temperamentvolle Chorleiter H. Kemm-Mannheim seine Sänger über alle Schwierigkeiten. Gute solistische Kräfte hatte sich der Verein in Fräulein Fridl Groh-Mannheim (Sopran) und Herrn S. Riehm-Mannheim-Feudenheim (Tenor) gesichert. Fräulein Groh sang sich in aller Herzen ein und Herr Riehm hatte, dank seines schönen klaren Tenors außerordentliche Erfolge zu buchen. Am Klavier stellte Herr E. Haupt seinen Meister. Der Gesamteindruck aller Darbietungen war ein guter. Der Liederkranz hat allen Grund, auf seine Leistungen stolz zu sein, er hat nicht nur eine große, sondern auch eine sehr gute Arbeit geleistet und den ihm gespendeten Beifall reichlich verdient.

**Weinheim,** 24. April. Der Landesverein Badische Heimat (10 000 Mitglieder mit zusammen 2 Millionen Mitgliedsbeiträgen) begann gestern seinen ersten Heimatkurs an der Bergstraße mit wissenschaftlichen Vorträgen in der Turnhalle des Realgymnasiums. Der dem Kurs vorausgehende Heimatabend wurde von Oberamtmann Dr. Pfützner von hier, einem alten Förderer der Heimatbestrebungen, mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Stadtrat Karl Zinkgräf gab einen ortsgeschichtlichen Rückblick und überbrachte die Grüße der hiesigen Stadtverwaltung. Herr Dr. Roack dankte den Vorrednern namens des Landesvorstandes und gab näheren Aufschluß über den Zweck der Heimatbestrebungen. Der Singverein Weinheim unter seinem Dirigenten, Hauptlehrer Schlageter aus Mannheim, bot einige prächtige Liedervorträge. Schüler und Schülerinnen warteten mit heimatgeschichtlichen Deklamationen auf. Dann hielt Dr. Roack einen einstündigen Lichtbildervortrag über „Badische Landschaftsmaler" ab. Heute nachmittag wurde unter Führung durch Stadtrat Karl Zinkgräf ein gemeinsamer Aufstieg zur Burg Windeck unternommen. Auf der Burg hielt Dr. Friedrich Karl Freudenberg einen Vortrag über die Vorgeschichte der Burg Windeck. Der Abendkurs in der Turnhalle des Realgymnasiums, wobei heimatgeschichtliche Lichtbildervorträge von namhaften Gelehrten abgehalten wurden, erfreute sich großer Teilnahme.

♂ **Hockenheim,** 25. April. Heute früh ereignete sich auf der Bahnstrecke hinter Hockenheim ein tödlicher Unglücksfall. Die aus Eppelheim gebürtige Margarete Wittmann wollte ihre in Hockenheim verheiratete Schwester besuchen. In Schwetzingen stieg das junge Mädchen in den Eilzug, der aber in Hockenheim nicht hält. In ihrer Aufregung sprang die Genannte eine 500 Meter hinter der Station Hockenheim aus dem mit 70 Kilometer Geschwindigkeit fahrenden Zuge. Sie wurde durch die Wucht des Absprunges ein Stück weggeschleudert und erlitt so schwere Schädelverletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

## Aus der Pfalz

* **Ludwigshafen,** 25. April. In der vergangenen Nacht verletzte ein verwitweter Maurer von Friesenheim seiner von einer Veranstaltung heimkehrenden 26 Jahre alten Nichte mehrere Messerstiche. Die Verletzungen sind sehr erheblich, aber nicht lebensgefährlich. Der Täter ist flüchtig.

* **Bad Dürkheim,** 25. April. Im Anschluß an die Versteigerungen der Gutsverwaltung Geswein Bad Dürkheim fand eine Versteigerung naturreiner Flaschenweine Jahrgang 1919 von Gebrüder Bart-Weingut Bad Dürkheim bei ebenfalls flottem Verlauf statt. Es wurden per Flasche erlöst: Bündel 8300 M., Feuerberg 8200 M., Hochmeß 10 400 M., Ruflegut 10 000 M., Steinberg 9300 M., Feuerberg 10 300 M., Frohhof 10 100 M., Leiter Ritzling 10 300 M., Schenkeldöhl 13 000 M., Michelsberg 14 500 M., Spielberg Auslese 15 500 M., Feuerberg Gewürztraminer 13 100 M., Nonnengarten, Gewürztraminer 16 200 M., Nonnengarten, Traminer Auslese 18 100 M.

* **Frankenthal,** 25. April. Mit einem Zehnmarkstück renommierte ein Gast in einer hiesigen Wirtschaft. Ein anderer Gast aus Oppau betrachtete es, um es im nächsten Augenblick zu verschlucken. Da er ohnedies eine Strafe zu verbüßen hat, kam der Mann mit dem kostspieligen Appetit zur Beobachtung ins Gefängnis.

* **Lambsheim,** 25. April. Acht Messerstiche in den Unterleib, Rücken und Kopf versetzte der 23jährige Franz Geib dem 26jährigen Stadtgärtner Karl Brandauer auf der zu seiner Wohnung führenden Stiege. Brandauer wurde derart schwer verletzt, daß die Gedärme hervortraten und er ins St. Elisabeth-Hospital nach Frankenthal gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Die beiden Männer sind nächste Verwandte. Der Tat war ein Familienstreit vorausgegangen. Geib wurde von der Gendarmerie sofort verhaftet und in das Landes- und Amtsgerichtsgefängnis nach Frankenthal eingeliefert.

r. **Landau,** 23. April. Der Preis für Gas beträgt für März 850 Mark, für elektr. Licht 2000 Mark, für Kraftstrom 1200 Mk. Die Hundeabgabe ist auf 10 000 Mark für den ersten, 20 000 Mark für den zweiten, 10 000 Mk. für jeden weiteren erhöht worden. Nach Anschaffung der Motorspritze ist die Feuerwehr zu groß geworden, sodaß drei Jahrgänge entlassen werden können. Weitere Entlassungen der polizeilich berufenen Mannschaften, die meist nur widerwillig ihre Pflicht tun, sind in Aussicht genommen. Auf Anregung des Lehrerrates wird hier eine Singschule für stimmbegabte Knaben und Mädchen der Volksschule eingerichtet; sie soll die Kinder in der Technik des Singens und in Notenkenntnis fördern. — Eine hier abgehaltene Versteigerung von Rutzholz aus dem städtischen Walde brachte bei 750 Millionen Forstertrag einen Mehrerlös von 61 Millionen Mark. Für den Unterhalt der beiden Forsthäuser auf Taubenfuhl und einige bauliche Veränderungen bewilligte der Stadtrat 3,75 Millionen Mark, für Notstandsarbeiten 40 Millionen, für den Schlachthof 6 Millionen Mark.

**Berlin-Cottbus-Berlin**

1. diesjähriges, von der Industrie genehmigtes Straßenrennen über 250 km am 22. 4. 23

**Sieger**

**Adolf Huschke**

2ter Richard Huschke
3ter Aberger
4ter Fischer
5ter Franke

sämtlich auf

**Continental Reifen**

Am gleichen Tage siegte **Wegmann** in Nürnberg im 70 km Dauerrennen auf **Continental** 534

# Georg Freiberg

Roman von Igna Maria

69. (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung)

Die Donatera war ein richtiges verwöhntes Weibchen, mit allen Untugenden ihres Geschlechts behaftet, nicht fähig, ein ernsthaftes Gespräch zu führen, aber amüsant und schillernd genug, Sorgen zu verscheuchen und frohe Stunden zu bereiten. Ein Mensch, der nur die Sonnenseite des Lebens kannte, spielerisch, verwöhnt wie ein junges Kätzchen, herrisch gleich einem Tyrannen, sie wollte um jeden Preis gefallen und erreichte es auch, ohne daß man allzusehr die Absicht merkte. Dazu war sie eine überaus liebenswürdige, aufmerksame Wirtin, die ihren Gästen die Teestunde zum Ereignis zu gestalten wußte. Schade, daß sie Kintopp war, und wenn das Temperament mit ihr durchging, kam die fehlende Kinderstube fatal zum Durchbruch! Aber es war ganz angenehm, sich von ihr tyrannisieren zu lassen.

Weshalb ihr die Freude verderben? Erst war es ein Kampf um die Oberherrschaft zwischen den beiden, bis der Mann aus angeborener Galanterie oder Schwäche ihr die Herrschaft überließ und schließlich gar nicht merkte, daß er ihrer Zähigkeit unterlag.

Wollte er das lästige Joch abschütteln, wußte sie klug durch scheinbares Nachgeben ihn um so sicherer unter den Pantoffel zu zwingen. Da half nur kluges Resignieren und die Erkenntnis, daß Nachgeben der erste Schritt zur völligen Niederlage ist.

Ich lasse mich tatsächlich von ihr beherrschen! Georg war ein wenig ärgerlich.

Man soll es nicht für möglich halten, winkt diese Filmduse nur, folge ich.

Aber es schmeichelte seiner Eitelkeit, daß sie ihn so augenfällig bevorzugte. Zog ihn dem reichen Bankier Rosenfeld vor, der sich die Gunst der Schönen durch ein hochelegantes Auto zu erhalten suchte. Dagegen verblichten seine Geschenke, also mußte sie ihn um seiner selbst willen bevorzugen! Georgs Selbstgefühl stieg ins Ungemessene.

* * *

„Paul, wenn Du nur ein ganz klein bißchen von der Schlauheit Deiner kleinen Frau besäßest, dann"

„Dann —?"

„Dann würdest Du etwas Borsichung spielen und unserem Georg die Augen öffnen, damit er endlich mal sieht, welch ein Prachtmensch diese Marianne Harbig ist. Paul, die Beiden müssen ein Paar werden!"

„Ich denke, solche Dinge verständen kleine kluge Frauen besser einzufädeln, ich fürchte, Hannelorchen, daß Georg tückisch wird, wenn man ihn aufmerksam macht, dann schneidet er am Ende das arme Mariannchen. Laß ihn man von selbst rankommen. Bei Georg geht alles langsam und gründlich, der muß die Sache erst problematisch wälzen, ehe er zum Entschluß kommt. Wäre Marianne eine Maschine, hätte er längst mit ihr geliebäugelt und müßte Bescheid."

„Er ist wirklich arg schwerfällig, oder hat er keine Courage gegenüber dem zarten Frauengeschlecht?"

„Den Georg muß man laufen lassen. Merkt er, daß man ihn dirigiert, dann bockt er und bricht aus. Wenn wir die Harmlosen markieren, gelingt es viel besser."

„Marianne interessiert sich stark für ihn. Ob es die Hochachtung vor seinem Ehrgeiz, seinem Können ist? Sie spricht sich nicht aus und fragen mag ich nicht."

Frau Hannelore gab sich wirklich redlich Mühe, die beiden Widerspenstigen einander näher zu bringen, aber sie sah nicht den geringsten sichtbaren Erfolg. Sie verkehrten wie zwei gute Kameraden und brachten die arme Gastgeberin innerlich fast zur Verzweiflung.

Neben Annunciata dünkte Marianne Georg unscheinbar, ihre ruhige Fröhlichkeit verblaßte an dem lebhaften Temperament der Kinokönigin. Die vornehme Zurückhaltung Mariannes erschien ihm kleinmädchenhafte Unbeholfenheit. Das einzige, was sie dem Kinostar voraus hatte, war ihr weiches angenehmes Organ und ihre hübsche Singstimme. Durch das häufige Zusammensein mit Annunciata hatte Georg den Maßstab verloren, er hatte sich an die nicht immer einwandfreien Manieren der Diva gewöhnt. Er war, ohne sich dessen bewußt zu sein, völlig in ihrem Bann, stand vollkommen unter ihrem Einfluß.

Der Georg Freiberg, der sich frei wähnte, und nun die Launen einer Lieschen Pachulke in Kinoaufmachung fürchtete!

Er verbrachte beinahe seine ganze freie Zeit bei ihr, die ihm doch bitte wenig zu geben hatte. Als sie neulich mit dem Gedanken einer Heirat mit Rosenfeld spielte, war der sonst so kühle Georg Freiberg in eine unerklärliche Wut geraten, und Annunciata hatte geschickt die Eifersucht geschürt.

Das sollte ein Ende haben! Heute stellte er sie vor die Alternative: entweder Rosenfeld oder er! Er war kein dummer Junge, der sich von Weiberlaunen zum Narren halten ließ! Er stieg in die überfüllte Untergrundbahn, um nach dem Westen zu fahren. Am Winzenbergplatz endlich fand er Gelegenheit, die neue Zeitung zu studieren. Politik und Handelsteil waren durchstudiert, er las die vermischten Nachrichten, Morde, Brandstiftungen, Hochwasser, Autounfälle, bis plötzlich seine Augen wie gebannt immer wieder dieselben Zeilen lasen:

„— — — die verunglückte Gräfin Palanini war die in Deutschland und im Ausland vielgefeierte Tänzerin Truta Twersteen. Sie befand sich mit ihrem Gatten auf der Hochzeitsreise."

Die Bahn hielt an der Endstation, Georg stieg aus und schaute mit gegenwartsfremden Augen auf das bekannte Stadtbild. Mechanisch schlug er die Richtung nach der Wohnung der Donatera ein.

Truta Twersteen tot! Mitten aus dem jauchzenden, glücklichen Leben gerissen. Sie, die die Freude geliebt, elend zu Tode gekommen.

Truta Twersteen — Goarshausen — — Jugend —

Georg hatte längst die Straße durchschritten, er sah sich auf einem schmalen Feldwege. Wo war er denn? Was wollte er hier?

Richtig! Er wollte nach Annunciata Donatera . . .

Eine solche Nachfolgerin wollte er Truta geben? Seine reine erste Liebe beschmutzen? Was war es denn, was ihn an Annunciata gefesselt? Mit armseligen Theatermätzchen hatte sie seine Leidenschaft geweckt, mit seinen Sinnen gespielt — sein Herz wußte nichts von ihr. Und er war bei ihr ein- und ausgegangen, hatte den verliebten Burschen abgegeben, den Gimpel, der allzuleicht sich betören ließ.

Ekelhaft, daran zu denken, wie tief er sich erniedrigt, hatte sie mit Geschenken überhäuft wie ein junger Fant, der den Wert des Geldes nicht kennt, um nicht nachzustehen der Freigebigkeit des Bankier Rosenfeld.

Wo war nur sein Verstand geblieben? Er durchschaute ihr das plumpe Manöver der Kinodame. Und eine solch lächerlich traurige Rolle hatte er gespielt! Und erst der Tod Trutas mußte ihn aufrütteln, ihm die Augen öffnen. Heute hatte Truta den raschen Abschied, der ihm so tiefes Weh bereitet, wieder gut gemacht, nun war ihr Schuldkonto beglichen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

## Gerichtszeitung

**Karlsruhe**, 19. April. Vor der 2. Strafkammer hatten sich heute der 23jährige Rohrleger Paul Jordan aus Fegerland in Mecklenburg und der 24jährige Schlosser Fritz Görke aus Berlin wegen schweren Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Sie stahlen aus einem Herrenmaßgeschäft in der Herrenstraße, nachdem sie sich mit Dietrich und anderem Diebeswerkzeug Eingang verschafft hatten, in der Nacht vom 23./24. Februar d. Js. Konfektionsstoffe im Werte von 40 Millionen Mark (zwei Drittel des Lagers). Der Schwager des Görke, der Schuhmacher Karl Knörr stand Schmiere und half das Diebesgut auf einem Handwagen in seine Wohnung schaffen. Am nächsten Tage ging der Großteil der Stoffe in Schließkörben verpackt nach Berlin ab, die diebischen Absender folgten auch bald nach und verkauften die Sachen an einen Berliner „Interessenten". Trotz aller Vorsicht wurden die Diebe indessen bald durch die Findigkeit des Kriminalisten geschnappt und der Behörde ausgeliefert. Die beiden Täter, die schon mehrfach vorbestraft sind, wurden verurteilt und zwar Jordan zu 3 Jahren Zuchthaus, Görke zu 3 Jahren 7 Monaten Zuchthaus. Außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Wegen Beihilfe erhielt der Schuhmacher Knörr 9 Monate Gefängnis, ein Dienstmädchen wegen Begünstigung 6 Monate Gefängnis.

**Wegen verbotenen Waffentransportes verurteilt**

**Mainz**, 20. April. Der Polizeiwachtmeister Valentin Schäfer und der Polizeiwachtmeister M. Wolf aus Bingen waren vor dem französischen Kriegsgericht angeklagt, ihre Dienstrevolver, für die sie Waffenscheine besaßen, außerhalb ihres Dienstbezirks, der Stadt Bingen, getragen und zwecks Verkaufs im unbesetzten Gebiet ohne Erlaubnis durch das besetzte Gebiet transportiert bezw. aus dem besetzten Gebiet ausgeführt zu haben. Schäfer hatte den Revolver, sein Eigentum, in Bensheim verkauft, Wolf seinen der Stadt Bingen gehörigen Revolver, nach seiner Angabe zwecks Reparatur zu einem Waffenhändler nach Frankfurt a. M. verbracht. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte wegen verbotener Waffenausfuhr und verbotenen Waffentransportes zu je 30 Tagen Gefängnis und 25 000 Mark Geldstrafe. Von der Freiheitsstrafe sind 26 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt.

## Sportliche Rundschau

### Mannheimer Mai-Pferderennen 1923

Auch der gestrige letzte Erklärungstermin für den Schlußtag des Meetings ist gleich den beiden ersten Tagen befriedigend ausgefallen. Im Ganzen bietet auch dieser Renntag wieder eine bunte Auslese aus dem reichen Gebiet des Rennsports, der in all seinen mannigfaltigen Formen sich unserem Publikum wieder in gewohnter Qualität präsentieren wird. Die Pferde, die alle in Frankfurt versammelt sind und dort für die Mannheimer Entscheidungen noch bearbeitet wurden, treffen am Donnerstag mittag mit einem vom Rennverein gestellten Pferde-Sonderzug hier ein. Am Freitag früh um 7 Uhr beginnt dann auf der Rennbahn die Morgenarbeit, die viele der Sportsfreunde hinauslocken wird. Man darf gespannt auf diese Galopps sein, werden sie doch zeigen, wie die langen Linien unserer Bahn voraussichtlich doch mancherlei Formveränderung gegenüber dem Frankfurter Laufen ergeben, zumal die Frankfurter Sieger hier reichliche Pfunde aufnehmen müssen.

### Radsport

**Der vorjährige Sieger der Straßenrennen**, der Continental-Reiter, errang im ersten diesjährigen großen Straßenrennen „Berlin—Kottbus—Berlin" am 22. April, wie vorauszusehen war, einen bedeutenden Erfolg. Der Sieger Adolf Huschke, sowie Richard Huschke, Aberger, Fischer und Franke, die als Zweiter, Dritter, Vierter und Fünfter einkamen, fuhren sämtlich den Continental-Reifen. Das gute Abschneiden dieser Fahrer ist neben anderen der vorzüglichen Qualität des Continental-Reifens zu verdanken.

## Neues aus aller Welt

— **45 Jahre auf der Alm.** Die Sennerin Katharina Auer in Schliersee, welche 45 Jahre auf verschiedenen Almen im Dienste war, erhielt von der Bayerischen Alm- und Weidewirtschaftsstelle eine Anerkennungsurkunde und ein Geldgeschenk. Die langjährige Sennerin, die noch während des Krieges auf der Alm tätig war, ist bereits 75 Jahre alt und noch rüstig.

— **Eine ganze Familie an Pilzvergiftung gestorben.** In Alt-Ruppin in der Mark ist in der vergangenen Woche eine Arbeiterfamilie, bestehend aus Mann, Frau und vier Kindern, nach dem Genuß von Morcheln, die sie in dem nahegelegenen Walde gesammelt haben, schwer erkrankt. Während der Mann noch schwerkrank darniederliegt, sind Frau und die vier Kinder, ein Mädchen von 14 Jahren, ein Knabe von 11 Jahren und ein Zwillingspaar von 7 Jahren, den Folgen der Vergiftung bereits erlegen. Außerdem sind noch zwei junge Mädchen einer anderen Familie in Alt-Ruppin nach dem Genuß von Morcheln gestorben.

— **Explosion durch Elektrizität und Gas.** Am Dienstag abend erschollen in der Eberstraße in Schöneberg bei Berlin plötzlich zwei starke Detonationen. Aus der Mitte des Straßenpflasters schlug eine mehrere meterhohe Stichflamme hervor und mit großer Gewalt wurden die Pflastersteine in die Höhe geschleudert. In weiter Umgebung zersprangen zahlreiche Fensterscheiben. Menschen wurden nicht verletzt. Als Ursache der Explosion wird Kurzschluß der Starkstromleitung, die unter der Straße läuft und durch den ein Teil der Gasleitung in Brand geriet, angenommen.

— **Selbstmord.** In Meran hat Frau Dolly Schrott, geschiedene Landsberger, geborene Pincus, die Tochter der unter dem Pseudonym Truth bekannten Schriftstellerin Frau Wolf Wertheim aus deren erster Ehe, durch Selbstmord geendet. Die in der Berliner Gesellschaft bekannte Dolly Pincus heiratete den Schriftsteller Dr. Artur Landsberger und machte dann in der Sylvesternacht 1911 einen Selbstmordversuch, indem sie aus dem Fenster ihres Zimmers im Hotel Esplanade auf den Hof sprang; sie wurde dadurch gerettet, daß sie auf einen untenstehenden Tannenbaum fiel, der die Wucht des Sturzes milderte. Später ließ sie sich scheiden und heiratete den Hotelbesitzer Schrott in Tirol. Auch diese Ehe sollte jetzt gelöst werden.

— **Fünf Kinder durch den eigenen Vater ermordet.** In der Gemeinde Maglod in Ungarn ermordete wie aus Budapest gemeldet wird, der Schuhmacher Joseph Barbas seine fünf Kinder, indem er ihnen der Reihe nach den Hals abschnitt, und tötete sich dann selbst auf dieselbe Weise. Barbas hat die Tat deshalb begangen, weil er trotz aller Bemühungen nicht imstande war, genügend Arbeit zu erhalten, um seine Familie zu ernähren.

### Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7h morgens)

| | Seehöhe m | Luftdruck in NN mm | Temperatur C° | Höchste Temp. gestern | Tiefste Temp. nachts | Wind Richt. | Wind Stärke | Wetter | Niederschlag mm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | — | — | −0 | 11 | −1 | — | still | Nebel | 0 | |
| Königstuhl | 563 | 763.4 | 3 | 8 | −0 | SO | leicht | wolk. | 0 | |
| Karlsruhe | 127 | 764.1 | 4 | 12 | 1 | — | still | wolk. | 0 | |
| Baden-Baden | 213 | 763.4 | 2 | 13 | 3 | NO | leicht | wolk. | 0.5 | |
| Villingen | 780 | 763.4 | −0 | 9 | −2 | W | leicht | wolk. | 0 | |
| Feldberg, Hof | 1281 | 650.4 | −1 | 3 | −4 | SW | leicht | wolk. | 0 | |
| Badenweiler | — | — | 4 | 12 | 2 | NO | leicht | wolk. | 0 | |
| St. Blasien | — | — | 2 | 10 | −3 | NW | leicht | wolk. | 0 | |

Das gestern durch drahtlose Schiffsnachrichten mit östlichem Kurs gemeldete Tiefdruckgebiet hat heute früh bereits Schottland erreicht. Der hohe Druck ist dabei über Süddeutschland gedrängt worden, so daß heute bereits heiteres Wetter eingetreten ist. Nach kalter Nacht mit strichweise Nachtfrösten bringen südliche Winde jetzt wärmeres Wetter. Das nordwestliche Tiefdruckgebiet dürfte morgen Gewitter bringen.

**Voraussichtliche Witterung** für Donnerstag bis 12 Uhr nachts: Zeitweise wolkig und strichweise Gewitter, wärmer auch nachts.

# Aus Handel und Industrie

## Großkraftwerk Mannheim A.-G., Mannheim

Diese im Oktober-November 1921 errichtete Gesellschaft, an der die Stadtgemeinde Mannheim mit 26%, die Neckarwerke A.-G. mit 22%, die Badenwerk A.-G. mit 26% und die Pfalzwerke A.-G. mit 26% beteiligt sind, und die ihre Anlagekosten ursprünglich auf 110 Mill. ℳ berechnete, ist inzwischen wiederholt an den öffentlichen Geldmarkt herangetreten, indem sie Obligationen zur Ausgabe brachte. Ihre letzte Ausgabe solcher erfolgte in Form einer wertbeständigen Kohlenanleihe von 150 000 Tonnen Kohle. Auch jetzt wieder hat sich Kapitalbedarf eingestellt. Eine auf heute Vormittag 9 Uhr nach dem Turmzimmer des Rathauses einberufene ao. G.-V. sollte demgemäß über die Ausgabe von Vorzugsaktien und von Stammaktien mit mehrfachem Stimmrecht beschließen. Diese Versammlung scheint jedoch in recht ungenügender Weise vorbereitet gewesen zu sein. Den Vertretern der Presse wurde erklärt, daß der Notar noch nicht zur Stelle sei und daß man vorher noch eine vertrauliche Besprechung abhalten wolle; die Sitzung werde um ½10 Uhr beginnen. Aber auch um diese Zeit war der Notar nicht zur Stelle; als er eintraf, stellte er fest, daß er erst heute morgen nach 9 Uhr benachrichtigt worden sei.

Bei Beginn der G.-V., die unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden, Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Kutzer, vor sich ging, stellte der Notar vor der Abstimmung über die zur Beratung stehenden Anträge fest, daß die vom Vorstand unterzeichnete im Reichsanzeiger veröffentlichte Einladung zur Generalversammlung es unterlassen hat, die getrennte Abstimmung von Vorzugsaktien und Stammaktien anzukündigen, daß also die Eintragung der zu beschließenden Kapitalerhöhung in das Handelsregister voraussichtlich erst nach Ablauf der vierwöchentlichen Einspruchsfrist erfolgen werde. Auch die unter „Verschiedenes" beabsichtigte Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern unter gleichzeitiger Erweiterung der bisherigen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder hätte den Vorschriften des H.G.B. entsprechend angekündigt werden müssen. Dieser zweite Punkt erscheint nebensächlich. Wichtiger für die Oeffentlichkeit ist der Umstand, daß die Gesellschaft infolge der durch das Versehen in der Ausschreibung bedingten Verzögerung der Eintragung der Beschlüsse erst nach vier Wochen an deren Vollzug gehen kann, demzufolge das neue Kapital erst mit dieser Verzögerung eingehen kann und der Stadt und dem Staat als Aktionären die Zinsdifferenz verloren geht, die zwischen den Bauzinsen an die Aktionäre und dem Zinssatz liegt, den die Reichsbank gegenwärtig für Schatzanweisungen vergütet. Noch größer würde der sich ergebende Verlust, wenn die Gesellschaft sich etwa bei einer Bank im Debet befände und 1% über den offiziellen Lombardzinsfuß, d. h. 20% zu zahlen hätte, worüber wir nicht unterrichtet sind. Für die Organe der Gesellschaft ergibt sich auf alle Fälle aus dem heutigen Hergang die Lehre, daß Generalversammlungen einer Aktiengesellschaft einer sorgsamen Vorbereitung bedürfen.

Beschlossen wurde alsdann einstimmig und in getrennter Abstimmung, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu 900 Mill. ℳ zu erhöhen, durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien Gruppe B, kumulativ und mit bis zu 15% Anspruch auf Vorzugsdividende, eingeteilt in 20 000 Stück zu je 10 000 ℳ nom., 20 000 Stück zu je 20 000 ℳ nom. und 6000 Stück zu je 50 000 ℳ nom. Je nom. 10 000 ℳ Vorzugsaktienkapital gewähren eine Stimme. Ferner wurde beschlossen das Stammaktienkapital um 300 Mill. ℳ auf 600 Mill. ℳ zu erhöhen. Diese neuen ab 1. Juli 1923 gewinnberechtigten Stammaktien haben den Vorzugsaktien gegenüber insofern ein Mehrstimmenrecht, als auf je 1000 ℳ nom. eine Stimme entfällt. Sie lauten auf Namen und sollen variabel in Höhe des durchschnittlichen Lombardzinsfußes der Reichsbank, jedoch nicht mit über 9%, verzinst werden. Das gesamte Aktienkapital beträgt nach Durchführung der Beschlüsse nunmehr 2,1 Milliarden ℳ.

Anstelle des zurückgetretenen Ministerialrats van Heys wurde Oberbaurat Landwehr von der Neckar A.-G. und ferner neu Sanitätsrat Dr. Bayersdörfer von der Pfalzwerke A.-G. aus Neustadt a/H. in den Aufsichtsrat gewählt.

Für die Oeffentlichkeit bestimmte Mitteilungen über den Zeitpunkt der Fertigstellung des Werkes und die Aufnahme des Betriebes wurden in der Generalversammlung nicht gemacht. *

**Aus der amerikanischen Automobilindustrie**

Wie amerikanische Banken berichten, stehen die amerikanischen Automobilfabriken einer recht sonderbaren Lage gegenüber. Viele von ihnen haben Aufträge verbucht und in Aussicht, die allem Anschein nach eine Ausdehnung der Betriebe rechtfertigen würden, man hat aber die Erfahrungen aus dem Jahre 1920 nicht vergessen, denn damals schien es wenig wahrscheinlich, daß man jemals Aussicht haben würde, die zu jener Zeit vorhandene Leistungsfähigkeit vollauszunutzen. Wenngleich also ein außerordentlich großes Geschäft in Aussicht steht, so bekunden doch wenig Fabrikanten Neigung für eine Erweiterung ihrer Anlagen. — Die Februar-Erzeugung aller Gesellschaften wird auf 271 000 Personen- und Lastwagen geschätzt, was gegenüber Januar eine Zunahme um 12¼% und gegenüber Februar eine Zunahme um 122% bedeutet. Bisher haben nur zwei Monate in der Geschichte der amerikanischen Automobilindustrie, nämlich Juni und August 1922, eine größere Erzeugung gebracht. Der Automobilhandel erwartet für die nächste Zeit eine erheblich gesteigerte Nachfrage und nimmt für eigene Rechnung alle Wagen auf Lager, die über den laufenden Bedarf hinaus erhältlich sind. Die Automobil-Ausrüstunggesellschaften sind mit Geschäften überschwemmt und ihre Abschlüsse am Jahresschluß zeigten nur mäßige Bestände.

Viele Automobil-Gesellschaften haben, in Erwartung weiterer Preiserhöhungen für Rohmaterialien, sich solche reichlich anliefern lassen oder sich ihre Lieferung kontraktlich gesichert. Eine steigende Produktionsmenge war bei steigenden Herstellungskosten, praktisch die einzige Ursache, die in den letzten 8—9 Monaten stetige Preise möglich gemacht hat. Bei vielen Gesellschaften bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß ein weiteres Ansteigen der Herstellungskosten verhindert werden muß, weil sich sonst eine Erhöhung der Verkaufspreise nicht hintanhalten lasse. Seit September 1922 sind die Kosten für Arbeit und Material ständig gestiegen, aber durch Verminderung der angebotenen Modelle und andere Ersparnisse sind die Gesellschaften in der Lage gewesen, die ersten Kosten in kräftiger Weise durch größere Verkäufe auszugleichen. *

**Die Ausfuhr an Personenkraftwagen aus den Vereinigten Staaten von Amerika betrug im vergangenen Jahre 66 790 Stück im Werte von mehr als 51 Millionen Dollar, diejenigen der Lastkraftwagen 11 445 Stück für 8,3 Mill. Dollar.** Diese Zahlen bedeuten gegenüber denjenigen der Vorkriegszeit einen erheblichen Fortschritt. Noch im Jahre 1919 betrug der Absatz von Personen- und Lastwagen ans Ausland nur rund 27 000 Stück im Werte von 27 Mill. Dollar. Die bisher höchste Ausfuhr wurde aber dann schon 1920 erreicht, und zwar mit 142 508 Personenwagen im Werte von 165,2 Mill. Dollar und mit 29 136 Lastwagen für 47 Mill. Dollar.

* **Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G.** Die hauptsächlichsten Abschlußziffern haben wir bereits mitgeteilt. Im Geschäftsbericht weist der Vorstand darauf erneut hin, daß sie insbesondere durch den rechtzeitigen Ausbau des Anzahlungssystems einerseits, durch die Gewährleistung des Festpreises für den Metallinhalt des Fertigfabrikats andererseit, für sich wie auch für ihre Abnehmer dafür zu sorgen gesucht habe, daß die Unbestimmtheit der Kalkulationsfaktoren auf das Mindestmaß des Möglichen herabgesetzt werde. Der bei diesem System erforderliche Zwang, für jeden eingehenden Auftrag das Rohmaterial sofort einzudecken, schalte jedes spekulative Moment aus und trage dadurch in erheblichem Maße zur Gesundung des Wirtschaftslebens bei. Wenn es auch im Jahre 1922 die Verwaltung wieder ermöglichen konnte, ohne eine neue Kapitalerhöhung auszukommen, so mußte sie bestrebt sein, für stärkste Rationalisierung ihrer Betriebe Sorge zu tragen. Hierzu waren ihr die während der letzten Jahre fertiggestellten Neuanlagen ein Hilfsmittel, das sich den Erwartungen entsprechend bewährt. Die Hirsch, Kupfer A.-G. verfügt nunmehr über ca. 90% des Kapitals der Baer u. Stein Gesellschaft. Die Verschmelzung habe die für beide Teile erhofften Vorteile gebracht. Ihren Besitz an Aktien der Hüttenwerke C. Wilh. Kayser u. Co. A.-G. Berlin, hat das Unternehmen im Berichtsjahre etwas verstärkt, so daß es jetzt fast das ganze Kapital kontrolliert. In das neue Geschäftsjahr ist die Hirsch, Kupfer A.-G. in allen Abteilungen mit einem guten Auftragsbestand getreten. Aus der Bilanz sei hervorgehoben, daß die Gesellschaft alle Anlagewerte mit Ausnahme der Grundstücke auf eine ℳ (47 700 632 ℳ) abgeschrieben hat. Die Vorräte aller Art sind mit 712 493 020 (314 650 257) ℳ bewertet. Wertpapiere und Beteiligungen sind offenbar zum Pariwerte der einzelnen oben genannten Interessen eingesetzt mit einem Gesamtbetrage von 29 391 668 (13 670 958) ℳ, und schließlich Außenstände einschl. Anzahlungen mit 5 268 258 391 (215 733 373) ℳ. Unter Passiven erscheinen Gläubiger einschließl. Bankschulden mit 7 117 040 409 (373 891 415) ℳ.

* **Italienische Finanzen.** Nachdem Italien mit Erfolg 1 000 000 000 L. 5% Schatzscheine, auf 9 Jahre fest, zu 99½ begeben hat, besteht jetzt die Absicht, die kurzfristigen Schatzscheine in langfristige Obligationen umzuwandeln.

## Börsenberichte

### Frankfurter Wertpapierbörse

* **Frankfurt**, 25. April. (Drahtb.) Am Devisen- und Notenmarkt zogen bei stillem Geschäft die ausländischen Zahlungsmittel auf Käufe der Industrie etwas an. Der Dollar wurde im Frühverkehr nach 30 250 mit 33 000, an der Börse mit 30 750 gehandelt. Im Effektenverkehr war die Stimmung recht ruhig, die Tendenz jedoch vorwiegend fest. Die meisten Kurse, soweit solche genannt wurden, lagen auf dem gestrigen Kursniveau. Einzelne Spezialpapiere sind höher gesucht. Insbesondere stellte sich größeres Interesse für Norddeutscher Lloyd ein. Man hörte einen Kurs von 37 500. Hapag 73 500. Von Montanaktien sind Stinnes-Werte, Oberbedarf höher genannt. Elektropapiere und chemische Aktien gut behauptet. Oesterreichische Credit 25 000 G., Zolltürken 48 500, Bagdad II 47 000, Dollarschatzanweisungen 26 225. Gesuchter sind Voigt u. Häffner. Am Markt der unnotierten Werte blieben die Umsätze auf einige Aktien beschränkt. Es wurden folgende Kurse genannt: Benz 26 000, Rastatter Waggon 12 225, Ufa 19 500, Inag 10 225, Kunstseide 18 000, Api 21 000, Becker Stahl 19 500, Growag 1725, Hansa Lloyd 11 500, Krügershall 34 000, Tiag 10 000 G., Elberfelder Kupfer 20 225.

### Berliner Wertpapierbörse

* **Berlin**, 25. April. (Drahtb.) Am Devisenmarkt herrschte vormittags feste Stimmung, da die Nachfrage auf knappes Angebot stieß. Der Dollar hob sich von 30 125 auf 31 000. Das Geschäft bewegte sich aber in ziemlich engen Grenzen. Bei Festsetzung der amtlichen Kurse erfolgte eine leichte Abschwächung infolge von Abgaben der Reichsbank. Der Dollar ging auf 29 000 herunter. Späterhin wurde die Haltung wieder etwas fester. Eine erhebliche Aufbesserung, nämlich bis auf 68 000 erfuhren polnische Noten infolge von Danziger Käufen, die angeblich für Warschauer Rechnung vorgenommen wurden. Im Effektengeschäft wurde allseitige Zurückhaltung beobachtet. Die Kurse, die genannt wurden, zeigten gegen gestern kaum eine Veränderung.

## Devisenmarkt

**Mannheimer Devisenmarkt**, 25. April. Es notierten am hiesigen Platze (alles Mittelkurse): **New York 29500** (30000), Holland 11550 (11750), London 137000 (140000), Schweiz 5380 (5500), Paris — (—), Brüssel — (—), Italien 1460 (1475), Prag 880 (900).

Tendenz: Abgeschwächt und unsicher. Die Mark kam mit 0,0033⅝ Cents aus New York, was einem Dollarkurs von 30 100 ℳ entspricht.

**Frankfurter Notenmarkt** 25. April.

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Amerikanische Noten | 30125.— | 30375.— | Oesterr.-Ungar. alte | —.— | —.— |
| Belgische | 1743.— | 1757.— | Norwegische | —.— | —.— |
| Dänische | 5602.— | 5673.— | Rumänische | 145.50 | 146.16 |
| Englische | 139875.— | 141075.— | Spanische | 4515.— | 4535.— |
| Französische | 2025.— | 2037.— | Schweizer | 5397.30 | 5447.50 |
| Holländische | 11595.— | 11710.— | Schwedische | 8050.— | 8080.— |
| Italienische | 1473.— | 1487.— | Tschecho-Slowak. | 878.— | 893.— |
| Oesterreich abgest. | 41.— | 41.50 | Ungarische | 4.75 | 5.— |

**Frankfurter Devisen**

* **Frankfurt**, 25. April. (Drahtb.) Im Frühverkehr stellte sich nach leichter Abschwächung sehr bald eine merkliche Befestigung ein. Das Geschäft war wieder ruhiger. Obwohl bei regerer Kaufneigung die festere Tendenz sich auch im offiziellen Verkehr erhielt. Im freien Frühverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 139000—140000 (140000), Paris 2025 (2035), Brüssel 1750 (1785), New York 30 250 (29 850), Holland 11 900 (11 850), Schweiz 5500 (5470), Italien 1475 (1485).

| Amtlich | G. 24. | B. 24. | G. 25. | B. 25. | Amtlich | G. 24. | B. 24. | G. 25. | B. 25. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 11571 | 11629 | 11820 | 11879 | Norwegen | 5316 | 5363 | 5356 | 5312 |
| Belgien | 1725 | 1734 | 1780 | 1780 | Schweden | 8031 | 8045 | 7960 | 8020 |
| London | 138530 | 139222 | 139650 | 140350 | Helsingfors | 830 | 834 | —.— | —.— |
| Paris | 1995 | 2005 | 2020 | 2040 | New-York | 30421 | 30576 | 29775 | 29924 |
| Schweiz | 5446 | 5473 | 5436 | 5553 | Wien, abg. | 42.90 | 43.10 | 41.62 | 41.86 |
| Spanien | 4613 | 4636 | 4613 | 4636 | Budapest | 5.60 | 5.71 | 5.68 | 5.71 |
| Italien | 1436 | 1453 | 1461 | 1469 | Prag | 940 | 944 | 897 | 891 |
| Dänemark | 5673 | 5709 | 5623 | 5681 | Agram | 299.25 | 300.65 | 304.25 | 305.75 |

**Berliner Devisen**

| Amtlich | G. 24. | B. 24. | G. 25. | B. 25. | Amtlich | G. 24. | B. 24. | G. 25. | B. 25. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 11770 | 11829 | 11830 | 11789 | Paris | 2018 | 2030 | 2015 | 2040 |
| Buen.-Aires | 10922 | 10977 | 10962 | 10917 | Schweiz | 5185 | 5238 | 5443 | 5486 |
| Brüssel | 1735 | 1749 | 1745 | 1754 | Spanien | 4488 | 4524 | 4588 | 4596 |
| Christiania | 5311 | 5388 | 5311 | 5328 | Japan | 13940 | 14058 | 13962 | 14034 |
| Kopenhagen | 5625 | 5654 | 5636 | 5663 | Rio de Jan. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Stockholm | 7980 | 8020 | 7930 | 7964 | Wien abg. | 40.91 | 40.99 | 41.09 | 41.31 |
| Helsingfors | 818 | 822 | — | — | Prag | [illegible] | 914 | [illegible] | [illegible] |
| Italien | 1496 | 1503 | 1466 | 1438 | Budapest | 5.61 | 5.65 | [illegible] | [illegible] |
| London | 138530 | 139279 | 138652 | 140347 | Sofia | 221.40 | 223.57 | 219.45 | [illegible] |
| New-York | 29874 | 30025 | 29925 | 29074 | Jugoslavien | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme. — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik: Richard Schönfelder; für Gericht und Sport: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Hügel.

MARCHIVUM

## Amtliche Bekanntmachungen

# Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 2772

**18 Prozent,**

der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waren

**19 Prozent.**

Berlin, den 23. April 1923.

**Reichsbank - Direktorium.**

---

Mit Zustimmung des Stadtrats und Vollziehbarkeitserklärung des Herrn Landeskommissärs vom 10. April 1923, Nr. 6021, wird folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen: 39

§ 1. **Das Tabakrauchen ist in sämtlichen Räumen des Rosengartens verboten;** ausgenommen ist der Nibelungensaal u. der Versammlungssaal, wenn in diesen Räumen eine Veranstaltung mit Wirtschaftsbetrieb stattfindet, und die Tageswirtschaft.

§ 2. Uebertretungen werden aufgrund des § 366 Ziffer 8 R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 600 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 17. April 1923.

**Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion A —.**

---

**Die Erhebung einer zweiten vorläufigen Umlage zur Deckung der Lasten der Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr 1922.**

Damit die Gebäudeversicherungsanstalt im Jahre 1923 ihren Verpflichtungen nachkommen kann, muß eine zweite vorläufige Umlage für das Jahr 1922 erhoben werden. Diese wurde vom Ministerium des Innern wiederum auf **50 ℳ — Fünfzig Mark —** von je 100 ℳ Versicherungssumme festgesetzt. Sie ist je zur Hälfte 4 Wochen nach der Anforderung und auf 1. Oktober 1923 fällig. 26

Mannheim, den 19. April 1923.

**Badisches Bezirksamt — Abt. V.**

---

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die dem Herrn Ferdinand Bassery in Mannheim am 10. Januar 1922 gemäß § 11 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1897 über das Auswanderungswesen erteilte Erlaubnis, bei der Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern als Agent des Unternehmens International Mercantile Marine of New Jersey — American Line — in Hamburg durch Vorbereitung und Abschluß von Beförderungsverträgen gewerbsmäßig mitzuwirken, erloschen ist. Etwaige Ansprüche aus der Geschäftsführung des genannten Auswanderungsagenten an die von ihm gestellte Kaution sind binnen 6 Monaten beim Bezirksamt hier anzumelden und zu begründen. Nach einem Jahr wird die Rückgabe der Kaution an Herrn Ferdinand Bassery gemäß § 31 der B.-O. des Bundesrats vom 14. März 1898 betreffend Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsunternehmer und Agenten erfolgen. 39

Mannheim, den 16. April 1923.

**Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion C —.**

---

Unterm 5. bezw. 28. Februar dieses Jahres wurde dem **David Maßner** hier, J 4. 7, der Handel mit Altmetall, Lumpen und Kolonialwaren sowie jegliche mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an einem solchen Handel wegen Unzuverlässigkeit untersagt. 16

Mannheim, den 19. April 1923.

**Bezirksamt — Abt. IV.**

---

## Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band XXIII O.-Z. 32, Firma „Universum“ Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Gemäß dem bereits durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 15. März 1923 ist das Grundkapital um 15 000 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 20 000 000 ℳ, eingeteilt in 1000 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 20 000 ℳ. Durch die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 15. März und 4. April 1923 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 1 (Firma), 3 (Gegenstand des Unternehmens), 4 (Grundkapital, Aktieneinteilung), 5 (Ausgabekurs der Aktien und Gewinnbeteiligung), 22 (Obliegenheiten des Aufsichtsrates) und 33 (Teilnahmeberechtigung an der Generalversammlung, Stimmrecht) geändert; die §§ 6, 8, 9, 10, 11 und 14 sind gestrichen; § 7 erhielt die Zahl 6, § 12 die Zahl 7, § 13 die Zahl 8, die §§ 15 bis 41 die Zahlen 9 bis 35. Auf die eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Karl Theodor Balz und Max Sandberg sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden. Direktor Karl Seitz, Schriesheim, ist als Vorstandsmitglied bestellt. Die Firma ist geändert in: „Mühlag“ Großhandel in Mühlenfabrikaten und Landesprodukten, Aktiengesellschaft“. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt der Großhandel in Mühlenfabrikaten, Landesprodukten und Futtermitteln jeglicher Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Handelsunternehmungen zu beteiligen oder solche zu erwerben. Die neuen Aktien werden zum Nennbetrage ausgegeben. 114

Mannheim, den 18. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XXV O.-Z. 39 wurde heute die Firma „Wilh. Schreiber, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, B 1. 6, eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 6. April 1923 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen aller Art, von Liegenschaften und Finanzierungen, Besorgung von Treuhandgeschäften, sowie Rechts- und Steuerberatung, besonders auch die Fortführung des von dem Gesellschafter Ferdinand Hölscher bisher unter der Firma Wilh. Schreiber zu Mannheim betriebenen Versicherungsvermittlungsgeschäfts. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen, solche zu erwerben und zu vertreten. Das Stammkapital beträgt 500 000 ℳ. Ferdinand Hölscher, Wilhelm Körner, beide Kaufleute in Mannheim, sind Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so ist jeder Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Jeder Gesellschafter kann das Gesellschaftsverhältnis mit dreimonatlicher Frist auf Ablauf eines Kalendervierteljahres kündigen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft werden nur im Mannheimer General-Anzeiger veröffentlicht. 114

Mannheim, den 18. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XXV O.-Z. 30 wurde heute die Firma „Jedermann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, Rupprechtstraße 7, eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 6. April 1923 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen aller Art, von Liegenschaften und Finanzierungen, Besorgung von Treuhandgeschäften, sowie Rechts- und Steuerberatung. Die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen, sowie die Vertretung solcher und Errichtung von Zweigniederlassungen ist gestattet. Das Stammkapital beträgt 500 000 ℳ. Christof Jedermann, Kaufmann, Paul Bernke und Richard Tamasky, beide Referendare, alle in Mannheim, sind Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so ist jeder Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Jeder Gesellschafter kann das Gesellschafterverhältnis mit 3monatiger Frist auf Ablauf eines Kalendervierteljahres kündigen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen der Gesellschaft werden nur im „Mannheimer Generalanzeiger“ veröffentlicht. 114

Mannheim, den 19. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XX O.-Z. 31, Firma „Rheinische Automobilbau-Aktiengesellschaft Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti (Rabag)“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Gemäß dem bereits durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 6. Januar 1923 ist das Grundkapital um weitere 25 000 000 ℳ durch Ausgabe von 24 000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je 1000 ℳ und 5000 Vorzugsaktien zu je 200 ℳ erhöht. Das Grundkapital beträgt jetzt 51 000 000 ℳ. Davon sind eine Million Vorzugsaktien und 50 Millionen Stammaktien. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und über den Betrag von 1000 ℳ. Die Vorzugsaktien lauten auf den Namen und über den Betrag von 200 ℳ. Die neuen Aktien werden zum Kurse von 100% ausgegeben. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 6. Januar 1923 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 3 (Grundkapital, Aktieneinteilung, Umwandlung der Vorzugsaktien), 13 (Stimmrecht) und 1 (Sitz der Gesellschaft) entsprechend der Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert. Der Sitz ist nach Düsseldorf verlegt. 115

Mannheim, den 20. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XIV O.-Z. 1, Firma „Eisenmöbel- und Matratzen-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation“ in Weinheim, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. 115

Mannheim, den 20. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XXV O.-Z. 1, Firma „Brüstle & Co. Handelsgesellschaft für industrielle Erzeugnisse mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Franz Hütter, Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh., ist als Geschäftsführer bestellt. 115

Mannheim, den 20. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XXII O.-Z. 1, Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Mannheim“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Mitteldeutsche Creditbank“, Frankfurt am Main, wurde heute eingetragen: Gemäß dem bereits durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 2. Dezember 1922 ist das Grundkapital um 340 000 000 ℳ erhöht und beträgt jetzt 510 000 000 ℳ. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Dezember 1922 ist der Gesellschaftervertrag in den §§ 5 (Grundkapital, Aktieneinteilung, Vorzugsaktien), 25 (Stimmrecht der Vorzugsaktien) und 37 (Verteilung des Reingewinnes) abgeändert. Auf das erhöhte Grundkapital werden 10 000 Vorzugsaktien und 160 000 Stammaktien zum Nennbetrage u. 170 000 Stammaktien zum Kurse von 300% ausgegeben. Die Aktien lauten auf den Inhaber und je über 1000 ℳ. 115

Mannheim, den 20. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XII O.-Z. 1, Firma „Nordstern“ Kohlenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Peter Rosenbaum, Bergwerksdirektor, Bierstadt, und Felix Brener, Kaufmann, Herzogenrath, sind als Geschäftsführer bestellt. Durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom 19. Januar 1923 und 4. April 1923 ist der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Zweigniederlassung Aachen), § 9 (Vertretungsbefugnis) geändert; § 10 ist gestrichen; die Zahlen der nachfolgenden §§ sind entsprechend geändert. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen. 115

Mannheim, den 21. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 116

1. Band I O.-Z. 207, Firma „J. Knob“ in Mannheim. Die Prokura des Fritz Kullenberger ist erloschen.

2. Band III O.-Z. 290, Firma „P. Karb“ in Mannheim. Die Firma ist geändert in Heinrich Mayer.

3. Band IV O.-Z. 168, Firma „Heinrich Friedberger“ in Mannheim. Kaufmann Karl Friedberger, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1923 begonnen. Die Prokura des Karl Friedberger ist erloschen.

4. Band VI O.-Z. 213, Firma „Rud & Zaufmann“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. Die Prokura der Anna Meurer geb. Rud ist erloschen.

5. Band VIII O.-Z. 217, Firma „Bosch & Gebhard“ in Mannheim. Michael Gebhard ist als Gesellschafter ausgeschieden. Elisabetha Wiesel geb. Gebhard, Ehefrau des Jakob Wiesel in Ludwigshafen a. Rh., ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Jeder Gesellschafter vertritt die Gesellschaft selbständig.

6. Band XI O.-Z. 165, Firma „Walter & Reimling“ in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven und samt der Firma von Karl Reimling auf Heinrich Reimling, Schreiner, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt.

7. Band XIX O.-Z. 118, Firma „Friedrich Barniske“ in Mannheim. Wilhelm Heigl, Nürnberg, ist als Prokurist bestellt.

8. Band XIX O.-Z. 227, Firma „Oskar Röhrig“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

9. Band XXII O.-Z. 41, Firma „Aluminiumdruckerei Heinrich Widmann“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

10. Band XXIII O.-Z. 47, Firma „Pikarz & Dosch, Dünger- & Kraftfuttermittel-Vertrieb“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

11. Band XXIII O.-Z. 149, Firma „Gentner & Sohn“ in Mannheim-Sandhofen. Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Ingenieur Leopold Gentner, Mannheim-Sandhofen, als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Leopold Gentner weiterführt.

12. Band XXIV O.-Z. 19, Firma „Alfred Dohmann“ in Mannheim. Inhaber ist Alfred Dohmann, Kaufmann, Mannheim.

13. Band XXIV O.-Z. 20, Firma „Franz Borho“ in Mannheim. Inhaber ist Franz Borho, Kaufmann, Mannheim.

14. Band XXIV O.-Z. 21, Firma „Wilhelm Gehrig“ in Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Gehrig, Kaufmann, Mannheim.

15. Band XXIV O.-Z. 22, Firma „Friedrich Dilder“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Dilder, Kaufmann, Mannheim.

16. Band XXIV O.-Z. 23, Firma „Margarete Bäuerle“ in Mannheim. Inhaberin ist Margarete Bäuerle geb. Gaulke, Witwe des Bauprokuristen Jakob Bäuerle, Mannheim. Josef Shapira, Diplom-Kaufmann, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

17. Band XXIV O.-Z. 24, Firma „Georg Finger“ in Mannheim. Inhaber ist Georg Finger, Kaufmann, Mannheim.

18. Band XXIV O.-Z. 25, Firma „Franz Karl Hetsch“ in Mannheim. Inhaber ist Franz Karl Hetsch, Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh.

Mannheim, den 21. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band VII O.-Z. 18, Firma „Heinrich Eisen Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. 116

Mannheim, den 23. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Handelsregister B Band XIX O.-Z. 21, Firma „Pfälzisch-Badische Backsteinverkaufsstelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Adolf Lichtenhein, Mannheim, ist als Geschäftsführer ausgeschieden. 116

Mannheim, den 23. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

## Genossenschaftsregister.

Zum Genossenschaftsregister Band I O.-Z. 23, Firma „Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ in Seckenheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 17. Dezember 1922 wurde in Abänderung des § 14 Absatz 8 die Haftsumma auf 20 000 ℳ erhöht. 116

Mannheim, den 19. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---

Zum Genossenschaftsregister Band III O.-Z. 24, Firma „Gemeinnützige Eigenheim-Baugenossenschaft des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Mannheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Ferdinand Mündel und Franz Frithel sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Andreas Rohr, Oberbauinspektor, Mannheim, und Hans Brummer, Kaufmann, Mannheim, wurden in den Vorstand gewählt. 116

Mannheim, den 19. April 1923.

**Badisches Amtsgericht B. G. 4.**

---


# Grosse Versteigerung.

**Freitag, den 27. und Samstag, den 28. April 1923, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 1/2 3 Uhr werden in Heidelberg, Luisenstraße 1—3 (Eingang Hauptportal) folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:**

1 Piano (Blüthner), 1 Büfett, 1 Schreibbüro, 2 Schreibtische, 1 Sofa mit 4 Sesseln, 1 Trumeau, 1 Schlafzimmer, bestehend aus 2 vollständ. Betten, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank und 2 Stühlen, 4 Diwans, 3 Chaiselongues, 2 Sofas, 4 Oval-, 1 Klapp- u. 20 viereckige Tische versch. Größe, 12 Rohrstühle, 60 Wiener und Holzstühle, 8 Küchenschränke, 6 Chiffoniers, 14 eintür. u. 13 zweitür. Schränke, 10 vier- und fünftürige Personalschränke, 12 Spiegel, 5 Badewannen, 20 Waschkommod. mit u. ohne Marmorplatten, 30 Nachttische, 60 weißlackierte eiserne Bettstellen mit Roßhaar- oder Seegrasmatratzen, 30 Kinderbettstellen desgleichen, 8 Handtuchhänder, 1 Toilettenschrank, 1 ärztl. Untersuchungstisch, Lüster, 1 Akkordzither, Federbettung, Roßhaarmatratzen, Wolldecken, Bettücher, Ueberzüge, Kissenbezüge, Handtücher, Waschgarnituren, Gläser und verschiedene hier nicht aufgeführte Sachen. — Das Piano kommt am Freitag nachmittag zum Ausgebot. 2780

Heidelberg, den 25. April 1923.

**Weilbrock, Waisenrat, Tel. 1665.**

# Backsteine

170 000 neue und 30 000 gebrauchte, 22 000 neue Falzziegel, ca. 4000 Schwemmsteine, **mehrere Waggon Ia. Portlandzement u. gemahlener Zementkalk** in Papiersäcken, 250 qm verzinktes Rabitzgewebe umständehalber billigst auch in kleineren Mengen abzugeben.

**Kunststeinarbeiten aller Art zu mäßigen Preisen.**

Gefl. Anfragen **G. Schoor,** Max Josefstraße 30, Telephon 6015. *4880

**Deutsche Volkspartei**

Ortsverein Mannheim.

**Donnerstag, 26. April 8 Uhr abends im kleinen Saal des Kasinos, R 1, 1**

**Vortrag**

von Herrn Hauptschriftleiter Kurt Fischer über:

**„Die politische Lage“.**

Gäste willkommen.

## Heirat.

Fräulein mit tadellos. Vergangenh., 27 J. alt, evgl., wünscht ebensolch. Herrn (28—35 J.), Beamten in sich. Stellung, kennen zu lernen zw.

**Heirat.**

Einrichtung sowie Wohnung vorhand. *4811

Zuschr. unt. T. L. 91 an die Geschäftsstelle.

Witwe, 40 J., sucht solid. Herrn zw.

**Heirat** *4819

kenn. zu lern. 3 Zimmer-Wohnung vorh. Zuschr. unter T. Q. 96 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Heirat.**

Gebild., evgl. Dame, aus best. rhein. Fam., Anf. 30, jugdl., symp. Erschg., 1,70 m gr., mittelblond, gewandt u. v. liebensw. Wesen, dabei tücht. Hausfrau, sucht pass. Gatten i. entspr. Alter, v. tadell. Ruf u. Charakt. aus best. Kreisen u. i. gesich. Posit. (2 Z.-Einricht., Küche u. vollst. Wäsche-Ausst. vorh.) Ernstgem. Zuschriften u. strengste Diskretion erb. unt. U. G. 12 an die Geschäftsstelle. *4852

## Miet-Gesuche.

Kaufmann, größtenteils abwesend, sucht per sofort *4817

**möbl. Zimmer**

in best. Familie. Zeitgemäße Bezahlung. Angebote unter T. O. 94 an die Geschäftsstelle.

Dipl.-Ing., viel auf Reisen, ruhiger Mieter, sucht *4857

**möbl. Zimmer**

Nähe Bahnh. o. Wasserturm geg. zeitgem. Bezahlung. Angeb. unt. U. B. 7 an die Geschäftsst.

Suche sof. od. 1. Mai

**möbl. Zimmer**

zu mieten. Vollst. Bettzeug evtl. selbst gestellt werden. *4888

Angeb. unt. T. Y. 4 an die Geschäftsstelle.

## Vermischtes.

Vorgeschritt. Klavierschülerin ist Gelegenheit geboten, *4824

**Klavier zu üben.**

Angebote unt. T. R. 97 an die Geschäftsstelle.

Rot-Rauhhaariger

**Zwergschnauzer**

8 Mon., Aufname „Wachtel“ entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. *4874

Karl Stahl, G 1, 3/4.


---

Infolge eines tragischen Unglücksfalles wurde uns gestern unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin, Frau *4864

# Elisabeth Laveuve

**geb. Reichenbach**

im blühenden Alter von 26 Jahren durch einen jähen Tod entrissen.

Mannheim, Jungbuschstr. 5, den 25. April 1923.

Für die trauernd Hinterbliebenen:

**Franz Laveuve**

**Frau Barbara Reichenbach Witwe.**

Die Beerdigung findet Freitag, 2[30] Uhr nachmittags statt.


# Köln - Düsseldorfer - Rheindampfschiffahrt.

Die Personenfahrten ab Ludwigshafen nach:

**Worms, Mainz, Biebrich-Wiesbaden, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Crefeld und Zwischenstationen**

**sind wieder aufgenommen.**

Abfahrt: Täglich **3** Uhr nachmittags (Rheinufer Nr. 6).

Die Agentur Ludwigshafen

**Carl Ruppenthal & Co.,**

2788 Telephon: 24 und 1021.

## Offene Stellen

Unbedingt zuverlässiger, bilanzsicherer

# Buchhalter

von Mannheimer Zigarrenfabrik **gesucht.** Angebote unter C. K. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2794

Süddeutsche

**Lebensversicherungs-A.-G.**

(ohne Valutaverbindlichkeiten), die Versicherungen ohne Untersuchung in unbegrenzter Höhe zu Normaltarifen und in stabiler Währung abschließt,

**sucht**

für Freistaat Baden

# General-Agenten

bei zeitgemäßen Bezügen und jeglicher finanzieller Unterstützung. Tätigkeit in sämtlich. Sachschadenzweigen für Konzerngesellschaft gestattet. Der Stellung entsprechend können nur erste Kräfte mit vornehmem Auftreten, die möglichst über repräsentables Büro verfügen, in Frage kommen. 2783

Ausführliche Angebote mit Erfolgs- u. Referenzangaben — auch von tüchtigen Inspektoren — erbet. unt. C. G. 106 an die Geschäftsstelle. Verschwiegenheit zugesichert!

**Tüchtiger zuverläss. Chauffeur**

für Lastwagen sofort gesucht. Bestempf. Leute zu melden bei *4878

**Rixius, D 6, 9/11.**

Tüchtige 2792

# Stenotypistin

für Einkaufsabteilung größeren Werkes der **Metallindustrie** zum sofortigen Eintritt

**gesucht.**

Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften ec. unter C. J. 108 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zur Bedienung und Pflege einer ält. Dame wird besseres *4815

**Mädchen**

das sich auch als Reisebegleiterin eignet, per sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

**Kindermädchen**

tagsüber per sof. gesucht. *4868

C 3. 4.

**Ordentliche Frau**

zum Putzen u. Waschen zweimal in der Woche

**gesucht.**

Hügel, Bellenstr. 66 3. St.

## Stellen-Gesuche

# Kaufmann

sucht noch einige Stunden im Tage **Beschäftigung in Anlegen und Führen** der Bücher, sowie Erledigung der **Korrespondenz.** Angebote erbitte unter U. L. 16 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *4858

**Verh. Gärtner**

sucht Beschäft. od.

**Hausmeister-Stellg.**

Angeb. u. U. K. 15 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Fräulein**

20 Jahre alt, sucht Stelle in gutem Hause, wo es auch das Kochen erlernen kann. Familienanschluß erwünscht. *4862

Angebote unt. U. N. 18 an die Geschäftsstelle.

## Verkäufe.

Guterhalt. 2türiger

**Eisschrank**

70 tief, 1,75 hoch, 1,50 breit, zu verk. Anzuseh. ab 4 Uhr. Pilzenmaier, Beilstraße 14. *4814

**Eleg. Kinderwagen**

blau, Brennabor, weiß gepolstert, fast neu, zu verkaufen. Landsberger, Kl. Merzelstr. 10. *4823

**Leichtmotorrad**

fabrikneu, Gelegenheitskauf, steht billig zum Verkauf bei

**Haupt**

Waldhofstraße Nr. 7.

**Leichtmotorrad**

erstkl., zuverlässig, günst. abzugeben Uhlandstr. 26a Hof. Willich. *4873

1½ PS.

**Einbaumotor**

od. Leichtmotorrad, fast neu, zu verkaufen. Angebote unt. T. S. 98 an die Geschäftsst. *4889

**Piano**

sehr preiswert zu verk. C. Hauk, C 1, 14.

Großer guterhaltener

**Küchenschrank u. Tisch**

zu verkaufen. *4881

Schmiederer, U 6, 7.

**Schreibmaschine**

erstkl. (auch kleine) billig. E. Willich, Uhlandstr. 26a. *4871

Komplettes neues

**Schlafzimmer**

ebenso **Tisch,** hellgelb gestrichen, gegen bar abends nach 6 Uhr zu verkaufen. *4870

E. Gänsslen, F 5, 27.

## Kauf-Gesuche.

**Haus**

für 10—12 Millionen zu kaufen gesucht. *4872

Angeb. unt. T. U. 100 an die Geschäftsstelle.

**Dieselmotor**

Dampfmaschine oder Lokomobile, 75/100 PS., Schotter-Trockenanlage, Steinbrecher, Walz- u. Kollergänge, Aufzug, Steinbohranlage, Feldbahngleis oder beliebiges des Maßwerks zu kaufen gesucht. 1173

Angebote u. C. F. 105 an die Geschäftsstelle.